

Simply the Best

Fast geschafft! Das Jahr 2022 geht zu Ende, und wir schauen zurück auf die Momente, an die wir uns gerne erinnern und auch auf die, aus dessen Fehlern wir dieses Jahr lernen durften. Was sind unsere persönlichen Highlights und Flop-Momente in Bezug auf die Uni und das Studi-Leben? Welche Bücher, Filme und Serien sind uns dieses Jahr besonders in Erinnerung geblieben? Diese und weitere Fragen klären wir hier ein und für alle Male auf. Zudem berichten wir Euch wo Ihr passiv-interaktiv Teil einer Kunstaussstellung werden könnt und callen rassistische Strukturen out. Zum Abschluss der Ausgabe begeben wir uns in ein wholesome 2023 und teilen unsere Gedanken, Wünsche und Träume für das neue Jahr, mit Euch.

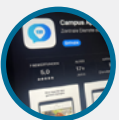
Wir wünschen allen, die es feiern, fröhliches Chanukkah (18.-26.12) und fröhliche Weihnachten (24.-26.12.)! „Prospero año y felicidad“ – kommt mit frischer Energieladung ins neue Jahr 2023 rein. Viel Spaß beim Lesen und Philosophieren darüber, wie Euer 2023 sein könnte.

:Die Redaktion

IHR SEID GEFRAGT

Was Studierenden dieses Jahr besonders gut in Erinnerung geblieben ist und die Dinge, die Euch so richtig genervt haben.

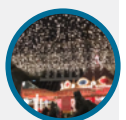
3



AUCH 2023 WIEDER VIEL LOS

Was das Ruhrgebiet im kommenden Jahr an neuen und spannenden Aktivitäten zu bieten hat.

4



Alle Artikel und mehr im Internet unter:

Website: bszonline.de

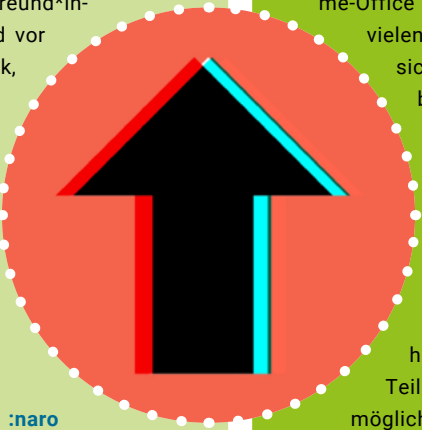
Facebook: :bsz

Twitter: @bszbochum

Insta: @bszbochum

Unsere HIGHS 2023 am Campus

Wenn ich tief in meine Gedanken krame fallen mir ein paar „Highlights“ ein: Endlich ein Urlaubssemester beantragt und eine Auszeit von der RUB genommen zu haben, oder auch der leckere Chai Latte und der vegane Apfelkuchen im Edwards. Dieses Jahr war ich so ein Edwards-Junkie, dass ich zweimal die Stempelkarte voll hatte, das bedeutet – zweimal Chai Latte mit Mandeldrink und Zimt in riesengroß for free! Dieses gemütliche süße Getränk hat mich gepusht meine Bachelorarbeit zu schreiben. Allgemein das größte Highlight dieses Jahr: Meine Bachelorarbeit geschrieben und bestanden zu haben. Die Credits dafür gehen aber auf keinen Fall an die RUB, sondern an meine Freund*innen und Familie. Und vor allem ein Riesendank, an die Person, ohne die ich es gar nicht geschafft hätte, ohne sie hätte ich mich niemals aufgerappelt, wenn es schwer wurde: Ich. Danke, Nathalia!



:naro

Ich gestehe: Die Ruhr-Universität Bochum hat sich vor Jahren in mein Herz geschlichen und lässt sich seitdem nicht mehr daraus vertreiben. Wie heißt es doch so schön? Man weiß erst, was man an der RUB hatte, wenn die Zeit an der Bochumer Uni vorüber ist. Seit ich die Universität gewechselt habe, stehe ich der RUB mit nostalgischen Gefühlen gegenüber – denn manches, das ist wirklich einzigartig. Die RUB ist optisch vielleicht nicht die schönste Uni, aber zu ihren fantastischen inneren Werten zählen für mich doch ganz eindeutig die tolle Atmosphäre in der G-Reihe, das riesige Bibliotheksangebot, die einmalige Nudeltheke im Pott, der botanische Garten, das Sportangebot und die Mentalität der Studis und Dozierenden. RUB, ich vermisse dich. Doll.

:becc

Mein Uni-Highlight für 2022 mag ein umstrittenes Thema sein.

Auch nachdem die Situation rund um die Corona Krise sich weitestgehend entspannt hat, bin ich positiv davon angetan, dass trotzdem der größte Teil meiner Seminare als Hybrid-Veranstaltungen ausgelegt waren. Die Möglichkeit auch vom Home-Office aus, dass verständlicherweise vielen schon aus dem Halse raushängt, sich aktiv in die Diskussionen einbringen zu können kam sicher nicht nur Risikopatienten und Hygiene „Angsthasen“ zugute. Sich von einem sicheren Ort aus, am Uni-Leben zu beteiligen ist eine tolle Sache. Danke an alle Dozent:innen die sich die extra Mühen und Umstände gemacht haben um vielen eine sorgenfreie Teilnahme an ihren Seminaren zu ermöglichen!

:afa

Die Woche vor der Wahl hat sich die Uni in ein Waffelhaus verwandelt. Wir ließen uns mit puderezuckerbestäubten Ei-, Milch-, Mehl- und Zuckergemisch bestechen und nutzten es aus. Ein Shoutout an alle Waffelbäcker:innen und die Geheimrezepte ihrer Omas oder eben Chefkoch.de. Es war eine gut riechende Woche für uns alle und das Beste?! Nicht nur Studierende konnten mit Waffeln beglückt werden, sondern auch Menschen, die an der Uni einen warmen Ort suchten. Für alle eine gute Sache!

:bena

Sich in die vollgestopfte U35 reinquetschen, zwanzig Minuten lang in der Mensa Schlange stehen und niemals über den Campus laufen zu können, ohne mindestens drei Menschen zu grüßen, die man in einer Vorlesung kennengelernt hat und deren Namen man vergessen hat - als ein Corona-Ersti ist das WiSe 22/23 das erste normale Semester nach zwei Jahren online Vorlesungen, Internet-Freund:innen und Isolation. Der Campus blüht so langsam wieder auf und die Veranstaltungen und Möglichkeiten, die die gute alte RUB bietet, kommen mit der Zeit immer mehr ans Licht.

:mimo

Unsere LOWs 2023 am Campus

Der Rassismus und andere Diskriminierungen leben weiter hoch. Ignorante Dozierende gönnen marginalisierten Studis nicht gern was. Obwohl doch! Eine große Portion Stress, Mikroaggressionen und fehlende Solidarität in den Seminaren. Es wird einfach hingenommen. Meldestellen sind zwar vorhanden, zeigen sich aber still. Und die wichtigste Frage aller Fragen: Einfach Zähne zusammenbeißen und durchziehen oder mal wieder schieben, fliehen und melden.

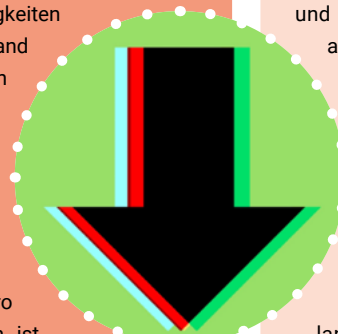
:bena

Die Corona-Zeit hat ihre Spuren hinterlassen und ist definitiv noch nicht vergessen. Das macht sich auch im Unialltag bemerkbar. Um acht Uhr, eine Präsenz-Veranstaltung, um zehn Uhr eine Online-Veranstaltung, um zwölf Uhr wieder eine Präsenz-Veranstaltung und die angebotenen Hybridveranstaltungen kann man gleich vergessen - Technik und Lehrpersonal ist in Deutschland leider nach wie vor oftmals ein Paradoxon. Wer zu den Glücklichen gehört, die in Bochum was gefunden haben, dem geht es gut. Ungünstiger Weise gibt es aber genügend Pendler:innen, die in Bochum keinen Wohnplatz finden und ihre Uni-Veranstaltungen eben nicht alle wahrnehmen können..

:mimo

Mein persönliches universitäres Lowlight dieses Jahres ist die Hacking-Attacke auf die Universität Duisburg-Essen. Von einem Tag auf den anderen hat nichts mehr funktioniert - und tut es jetzt immer noch nicht richtig. Während ich den andauernden Online-Schwierigkeiten zu Anfang mit Neugier gegenüberstand (hey, ist ja fast wie das Studieren in den 80er Jahren! Cool!), überwiegen mittlerweile die Schwierigkeiten, die mir durch die Hacker bereitet werden. Stellt Euch vor, Ihr könnt Eure Dozierenden weder per Telefon noch per Mail erreichen und auch nicht googeln, wo sich Ihr Büro befindet. Sich einmal durchzufragen, ist eine Sache. Es nun jeden Tag tun zu müssen, ist eine andere Geschichte. Auf dass 2023 alles wieder normal läuft!

:becc



Einige Studis betrifft mein Lowlight mehr als andere. Besonders in den Geisteswissenschaften machte sich dieses Jahr ein besorgniserregender Trend breit. Der Wegfall einiger Dozent:innen hinterlässt viele Studierende ohne wirkliche Alternativen im Lernstoff. Spannende Bereiche die manche als ihren Schwerpunkt ansehen möchten, sind wegen Lehrmangel schlichtweg ausgeblieben und die Wahl an Seminaren trifft dann oft auf das kleinere Übel anstatt auf Themen, denen man sich mit brennender Leidenschaft annimmt. Dass es ein Ungleichgewicht zwischen Dozent:innen und Studierenden gibt wird auch in den, nach Minuten überfüllten Seminarplätzen deutlich. Mittlerweile gibt es kaum noch Lehrangebote die ohne eine lange Warteliste auskommen, weil das Lehrpersonal und Raumkapazität fehlt. Dass man dabei oft leer ausgeht, ist wirklich sehr schade.

:afa

Lowlights und richtige Flops dieses Jahr gibt es so viele in Bezug auf die RUB! Hier meine persönliche Auflistung: Weil die Uni pleite ist, verlassen viele Dozent*innen meines Studifachs die Uni, und das bedeutet für mich: keine Mentor*in mehr für meine mündliche Abschlussprüfung! Mein ganzes Studium verzögert sich damit – lol. Nächster Flop: Geschichte hat offiziell nur noch alte weiße cis Dozent*innen, die sehr eurozentrisch unterrichten. Die Rote Bete ist eine Enttäuschung – wie unnötig und klassistisch ist dieses Restaurant? Ja. Anstatt einfach das Menü im Bistro komplett vegan zu machen und so noch die fairen Studipreise zu behalten – nein, wir bauen Designer-Möbel rein. Achja Ruhr-Uni, mach es 2023 besser!

:naro

Eure Stimmen, Euer 2022



WAS WAR EUER PERSÖNLICHES JAHRESHIGHLIGHT?



NEUER JOB!

DER MÖVENANGRIFF AUF DEM DEICHBRAND!

MEIN ERSTER SOLOT-RIP NACH PORTUGAL!

ICH HABE EINEN NEUEN ARBEITSVERTRAG BEKOMMEN!

MEIN LANGERSEHNTER SPANIENURLAUB!

ICH HABE NEUE FREUND-SCHAFTEN GESCHLOSSEN!

EIN UNGLAUBLICH WICHTIGES BUCH, DAS ICH GERADE LESE!

REISEN!

VIEL ZEIT MIT FAMILIE UND FREUND:INNEN VERBRINGEN!

DAS WISSEN DARUM, DASS ES ENDET!

MEINE HOCHZEIT UND VOR ALLEM DER FLIT-TERWOCHEN ROADTRIP IM ANSCHLUSS!



MEHR FREIZEIT UND REGELMÄSSIGE ME-TIME!

MEINE MENTALE GESUNDHEIT UND MEIN ZEITMANAGEMENT!

MOOD UND MOTIVATION!

PUUH... WEISS NICHT!

HOFFENTLICH DIE LÖHNE!

WORK LIFE BALANCE!

NICHTS!

ALLES!

WAS WIRD 2023 BESSER?

GUTE FRAGE!

Worauf wir uns freuen können

Es gibt einiges, was uns optimistisch ins Jahr 2023 starten lässt. Dazu gehören auch Neueröffnungen in und um Bochum.

Noch genießen wir die Weihnachtszeit und -märkte in unseren Städten. Aber bald steht Silvester und damit der Jahreswechsel vor der Tür! Wir können nie wissen, was uns in einem neuen Jahr erwartet. Doch es gibt einige Ankündigungen, die unsere Herzen höher schlagen lassen.

Essen bekommt zwei Tiny Forests

Ab Januar 2023 werden in Essen zwei Mini-Wälder gepflanzt. Sie sollen das Klima der Stadt entlasten und verbessern. Die Standorte sind die Kapitelwiese im Stadtteil Stoppenberg und die Haus-Berge-Straße im Stadtteil Bergeborbeck. Die Wälder werden kleiner als Tennisplätze sein. Neben dem Klima-Aspekt sollen die Wälder auch neue Ansiedlungsmöglichkeiten für Vögel und Insekten darstellen. Es ist nicht erwiesen, dass die Tiny Forests das Klima nachhaltig verbessern. Die Stadt Essen möchte mit ihrem Projekt Daten darüber sammeln.

Campus Springbreak-Festival 2023

In diesem Jahr feierte das Festival Premiere im Bochumer Westpark. Auf drei Bühnen präsentierten sich musikalische Vertreter:innen der Genres Hip-Hop, Urban und Elektro. Das Festival erwies sich als voller Erfolg – und geht am 8. Juni 2023 wieder an den Start! Während sich in diesem Jahr beispielsweise Finch, SSIO, die 257ers und Nura die Ehre gaben, sind für 2023 sowohl erfolgreiche Musiker:innen als auch Newcomer:innen angekündigt. Freut Euch auf Sido, Bounty & Cocoa, The Holy Santa Barbara, Zombic, Haiyti und Mehnersmoos sowie weitere Künstler:innen! Der Vorverkauf hat am 9. Dezember begonnen.

Weitere Informationen und Tickets unter: campus-springbreak.de
Instagram: [@campuspringbreak](https://www.instagram.com/campuspringbreak)

Shoppen im Viktoria-Karree

Bald in Bochum: Decathlon, eine weitere Rewe-Filiale, ein L'Osteria-Restaurant, Co-Working Spaces, Olymp & Hades, eine Apotheke und Räumlichkeiten der Stadt Bochum und der Werbetechnik und Ladenbau-Firma Wiviko. Ursprünglich hatte das neue Einkaufszentrum an der Viktoriastraße bereits diesen Herbst öffnen sollen. Durch die durch Corona und den Krieg in der Ukraine schwierige wirtschaftliche Weltlage musste die Eröffnung jedoch auf 2023 verschoben werden. Der Grund seien die gestiegenen Kosten für Rohstoffe. Jetzt sollen im Juni sollen die ersten neuen Geschäfte ihre Pforten für Besucher:innen öffnen.

Neue Bahnlinie bis nach Haltern

Ebenfalls im Juni 2023 soll eine neue Direktverbindung zwischen Bochum und Recklinghausen in Betrieb genommen werden. Der neue RE 41 wird zwischen dem Bochumer Hauptbahnhof und dem Bahnhof Recklinghausen ohne Zwischenhalt verkehren. Außerdem lässt sich mit der neuen Bahn über Marl-Sinsen bis nach Haltern reisen, ohne umzusteigen. Diese Nachricht dürfte vor allem Pendler:innen entlasten, die zukünftig innerhalb von 20 Minuten von Bochum nach Recklinghausen gelangen.

:Rebecca Voeste

UNSERE TOPS UND FLOPS 2022



Achtung Spoiler:

Naros Top-Film 2022

Top-Film 2022 ist ganz klar Black Panther: Wakanda Forever! Dieses Mal war die große Frage vom Regisseur, Ryan Coogler: Wie weiter machen? Wie weitermachen, nachdem Mensch durch so viel Leid gegangen ist? Wie weitermachen nach so vielen down Momenten und so viel Verlust? Wie weitermachen? Diese Fragen versucht dieser großartige Film zu veranschaulichen und das auf verschiedenen Ebenen. Einmal die Ebene zwischen dem Black Panther Cast und Chadwick Boseman (Rest in Power), die Ebene des Inhalts und die Metaebene, die das historische (Vor-)Wissen befasst. Dabei werden alle Arten und Weisen mit dem Umgang mit Trauer inszeniert und ich fand es besonders toll, dass Wut, vor allem Wut einer dark skinned Frau, als ein Motor gezeigt wurde, anstatt wie sonst immer als ein Hindernis. Achtung Spoiler: Ein kleiner Kritikpunkt – sehr ärgerlich, dass es in einem afrofuturistischen und latinxfuturistischen Film auch so dargestellt wurde, als ob sich Black und Brown People bekriegen würden. Namor und Suri hätten sich direkt verbünden sollen und gegen den wahren Feind kämpfen müssen: the Colonizers und White Supremacy.

:naro

Mimos Highlight

Inklusion ist das A und O - auch bei Serien, Filmen und Büchern und die südkoreanische Serie „Extraordinary Attorney Woo“ hat das dieses Jahr definitiv bewiesen. Mit der Serie wird der Gesellschaft etwas nahegelegt, was schon längst überfällig ist. Die geniale Anwältin Woo Young-Woo ist fachlich eine der Besten, wenn nicht sogar die Beste in ihrem Gebiet, aber was ihr fehlt ist soziale Kompetenz, Feinfühligkeit und Empathie. Das liegt daran, dass sie die Autismus-Spektrum-Störung (ASS) hat. Mit der Serie wird gezeigt, wie schlecht und ungerecht Menschen, die nicht die Norm sind, im Alltag behandelt werden, aber auch den harten Kampf einer jungen Frau, die sich vom Leben mehr erhofft, als ihr zugesprochen wird. Die Serie sensibilisiert und spricht ein Thema an, dass jeden in der Gesellschaft direkt oder indirekt betrifft.

Auch die Netflix Serie „Mo“ überraschte viele Menschen mit Migrationshintergrund 2022. Die Geschichte erzählt über das Leben des palästinensischen Mo, der mit seiner Familie in Texas wohnt. Die Serie greift die Hürden auf, denen sich Flüchtlinge beziehungsweise Menschen mit Migrationshintergrund im Westen stellen müssen. Von Religion über Entfremdung über Benachteiligung und Fremdsein. Es ist eine der ersten Serien von Netflix, die politisch korrekt muslimische Araber aufgreift und ihnen mal keine Rolle gibt, in denen sie die Terroristen spielen müssen oder die „Bösen“ sind.

:mimo



Afas Highlight

Auch wenn ich gerne etwas Konter zum neuen Batman gegeben hätte, würde mein Gamer-Herz bluten, wenn ich mein Gaming-Highlight im Jahr 2022 keiner Beachtung schenke. Die Game Awards letzte Woche haben es für viele Fans noch einmal bestätigt, Elden Ring hat dieses Jahr im RPG-Genre alles aus den Angeln gehoben. Die Erwartungen waren groß, nachdem klar war, dass der Autor „von das Lied von Eis und Feuer“ George R.R. Martin mit am neuen Projekt von FromSoftware beteiligt sein wird.

Elden Ring bringt das geliebte SoulsBourne Franchise mit der erstmaligen Implementierung einer Open-World auf neue Höhen. Jeder Spieldurchgang bringt so immer neues zum Vorschein und bietet schier grenzenlosen Spielspaß. Was mich dabei am meisten freut ist, dass FromSoftware und Lead Developer Hidetaka Miyazaki endlich nun auch von der gesamten Spieleindustrie die verdiente Anerkennung genießen kann, auf die das Team schon seit über 11 Jahren hingearbeitet hat. Möge das Feuer noch lange im Herz der SoulsBourne Reihe brennen!

:afa

Afas Flop

Viel erwartet habe ich bei dem Spinoff zur Game of Thrones Serie nicht. Dass ich dieses Jahr jedoch das Interesse an House of the Dragon so schnell verliere, ist eine herbe Enttäuschung. Man sollte ja meinen, dass man aus der herben Kritik an der letzten Staffel Game of Thrones etwas dazugelernt haben möchte. Diese Hoffnungen gehen leider ins Leere. Ein Riesen Zeitsprung in Mitten der ersten Staffel, hinterlässt klaffende Lücken in der Narrative und ist auch zurecht der Punkt, an dem viele aufhörten die Serie weiterzuschauen. Auch wenn die Charaktere an und für sich viel Potential für eine spannende Geschichte bieten, fällt diese ganz oft ins Wasser.

Die Story dreht sich stellenweise im Kreis, wenn es darum geht wer nun der/die rechtmäßige Thronfolger/in werden soll. Hinzu kommt, dass die Serie auch optisch lange nicht an das Vorbild rankommt. Die Kostüme, allem vor Weg die einer der tragenden Hauptcharaktere, sehen aus als hätte man Game of Thrones auf Wish bestellt. Wirklich sehr schade, habe ich doch gehofft noch einmal in die Welt der einstmal hoch gepriesenen Serie zu versinken.

:afa



Begehbare Kunst

Einfach mal ab ins Museum. Immersive-, und Video-kunstaussstellungen haben es mir dieses Jahr insbesondere angetan. Sie wirken frisch, lebendig und Mensch kann meist Teil der Ausstellung werden. Sie geben die Vibes eines Planetariums der Kunstgeschichte. Natürlich denken wir hier sofort an Städte wie Paris, Amsterdam oder Berlin. Und ja, dort gibt es Atemraumende Ausstellungen von großen und kleineren Künstler:innen, aber auch in der Umgebung gab es die Möglichkeit dieser Kunstform zu nähern. Das kleine Mühlheim bietet noch bis zum 15. Januar die Van Gogh Experience an. Dort werden mit aufwendigen Lichtinstallationen und Projektionen Gemälde des Künstlers mehrfach vergrößert zum Leben erweckt. Aber auch hier sollte man vorsichtig sein.

Nicht jede Ausstellung, die verspricht, mit popkultureller Kunstform zu werben, ist immer verzaubernd. Manche können auch wie eine OHP-Stunde in Mathe wirken. But I guess it's Art – so it is OK!

:bena

Top-Buch: Vom Ende der Einsamkeit

Der beste Roman, den ich in diesem Jahr gelesen habe, ist *Vom Ende der Einsamkeit* (2016) von Benedict Wells. Er erzählt die Lebensgeschichte der drei Geschwister Jules, Liz und Marty und ihren Umgang mit dem frühen Verlust ihrer Eltern, die durch einen Autounfall aus dem Leben gerissen werden. Während der intellektuelle Außenseiter Marty eine steile Karriere hinlegt, stürzt die lebenshungrige Liz in tiefe Gruben, auf die Höhenflüge folgen. Und Jules? Jules träumt sich hinfert in seine eigenen Welten, hinfert in die Vergangenheit, anstatt an die Zukunft zu denken. Wie finden die unterschiedlichen Geschwister aus der Einsamkeit heraus? Wells Roman ist klar und sensibel zugleich geschrieben. Er berührt tief und beschreibt das Eine, auf das wir alle hoffen: Am Ende wird alles gut. Irgendwie, und wenn auch über Umwege.

:becc



Rechts, rechter, „Neutralität“

Kommentar



Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu und was können wir zu dem vergangenen Jahr sagen? Dass, Ihr Lieben, ist kein Glorifizierungsartikel, sondern die Wahrheit, der wir uns alle, egal ob Deutsch, Deutsch mit Migrationshintergrund, Migrationshintergrund oder einfach nur „Ausländer“ stellen müssen.

„Brandanschlag auf geplante Asylunterkunft“, „mehrere Verletzte bei Brand auf Asylbewerberunterkunft“, „16-Jähriger von fünf Schüssen aus Polizeiwaffe getroffen“, „Schüsse auf Alte Synagoge in Essen“ und von täglicher homophober und transphober Gewalt fange ich gar nicht erst an - aber nein, wir haben kein Rassismus und Hasskriminalitäts-Problem! (Sarkasmus)

2021 wurden 870 Fälle, davon 164 Gewaltdelikte der „sexuellen Orientierung“, 5.617 Fälle „Diskriminierung“, 370 Fälle, davon 57 „Geschlecht/sexuelle Identität“, 662 Angriffe auf Muslime und Moscheen zugeordnet beziehungsweise registriert. Die Dunkelziffer für diese Kategorien ist nicht einmal einschätzbar. Es ist an der Zeit, dass Rechtsextremismus als größte Bedrohung Deutschlands anerkannt wird und wer dem nicht zu-

stimmt, hat wohl nichts von der „Reichsbürger-Razzia“ mitbekommen oder ist ein weiterer Rechtsextremismus-Leugner. Aber wo wir beim Thema sind, wieso wird über einen der größten Polizeieinsätze in der Geschichte der Bundesrepublik kaum berichtet? Querdenker und Reichsbürger, unter denen sich frühere AfD-Bundestagsabgeordnete (unter anderem Birgit Malsack-Winkemann), Ex-Elitesoldaten der Bundeswehr und der Nationalen Volksarmee der DDR, Heinrich Reuß, eine Richterin aus Berlin, promovierter Jurist Tim Paul G., der Außenminister werden sollte, sowie Ärztin Melanie R. für die es Pläne gab Gesundheitsministerin zu werden, konnten unbemerkt so etwas planen? Geplant gewesen war die Übernahme des Bundestags und ein Putsch - kurz gesagt ein rechtsextremer Umsturzversuch. Wie kann es möglich sein, dass Menschen mit einer grundlegenden menschenrechtsverachtenden Grundeinstellung, solche hohen Rosse sein können? Eine Richterin mit Kopftuch? Undenkbar, das ist die „Islamisierung des Abendlandes“! Eine Richterin, die AfD Politikerin gewesen ist und einen Putsch mitorganisierte? Auge zudrücken, kann doch nichts bei passieren! Fakt ist doch, dass rechte Gewalt

DAS
RECHTSEXTREMISMUS-
PROBLEM

ständig von rechten Parteien, wie der AfD oder Zeitungen, wie der Bild relativiert wird. Warum findet man mehr über die WM und Katar in den deutschen Medien, als über einen aktuellen Putschversuch unserer demokratischen Regierung? Wir haben so viel an anderen Regierungen und Ländern zu kritisieren und so viel zu der Thematik beizumischen, aber über dieselben Probleme

in diesem Land reden...? An dieser Stelle möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass unser deutsches Staatsangehörigkeitsgesetz in § 11 StAG festsetzt, dass ein Ausländer unter anderem nur eingebürgert werden kann, wenn dieser „sich zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland bekennt und erklärt, dass er keine Bestrebung verfolgt oder unterstützt“, die die Sicherheit des Bundes oder des Landes, der Amtsführung oder Verfassungsorgane gefährden. Paradox, dass eine Anforderung des Deutsch-Werdens nicht für diejenigen gilt, die dieselbe Staatsangehörigkeit nach dem Geburtsprinzip erhalten haben. In einer Hinsicht ist den Rechtsextremisten und Querdenkern zuzustimmen. Es ist Zeit „ordentlich aufzuräumen“, doch leider räumt sich der Müll nicht von alleine weg. Solange wir Rechtsextremismus weiterhin nicht schärfer unter Strafe stellen und tolerieren wird sich nichts ändern und DAS Ihr Lieben ist nur Ignoranz und Relativierung der Regierung.

:Miena Momandi

#movethedate

Kommentar



Eine Erde reicht uns schon lange nicht mehr. Erschreckende Rechnungen zeigen, wie schlimm es, um die globale Nachhaltigkeit steht. Ob wir etwas aus der Energiekrise lernen können?

Der 28. Juli 2022. Mag jetzt erst einmal wie ein ganz normaler Tag in einem von Krisen geprägtem Jahr erscheinen. Dennoch markiert der 28. Juli etwas sehr Bedauerndes. Gemeint ist nicht etwa der Welt Hepatitis-Tag oder der Todestag von Johann Sebastian Bach, sondern der sogenannte Erdüberlastungstag oder Earth Overshoot Day. Diese Daten berechnet das Global Footprint Network, das sich öffentlich zugänglich mit den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz in allen Lebensbereichen auseinandersetzt und Lösungsansätze bereitstellt, um den ökologischen Fußabdruck gering zu halten.

Der Erdüberlastungstag markiert den Tag im Jahr, an dem wir Menschen alle biologischen Ressourcen verbraucht haben, die in diesem Jahr regeneriert werden können, die Tendenz ist besorgniserregend. Denn jedes Jahr rückt das Datum weiter nach vorne, das heißt wir verbrauchen jedes Jahr rapider die Ressourcen, die

uns zur Verfügung stehen würden. Schon nach aktuellem Stand bräuchten wir, das ist einfach ausgedrückt, 1,75-mal den Planeten Erde, um mit unserer Lebensweise wirklich nachhaltig zu sein. Vorne voraus sind hier Katar und Luxemburg. Denn würde die gesamte Weltbevölkerung so wie diese beiden Staaten leben und wirtschaften, reichen die Ressourcen nicht einmal bis Mitte Februar. Auch die Vereinigten Staaten und große Teile Europas würden es nicht einmal bis zum Mai schaffen. Deutschland liegt ebenfalls deutlich vor dem globalen Durchschnitt und würde den Erdüberlastungstag bereit in der ersten Maiwoche erreichen. Das bedeutet übersetzt, wenn die gesamte Menschheit wie wir in Deutschlands leben würde, bräuchten wir bereits dreimal die Kapazitäten, die unsere Erde hergeben kann. Am nachhaltigsten leben Menschen in Jamaika, hier würden die Ressourcen bis Ende Dezember reichen, sprich eine Erde würde pro Jahr schon reichen.

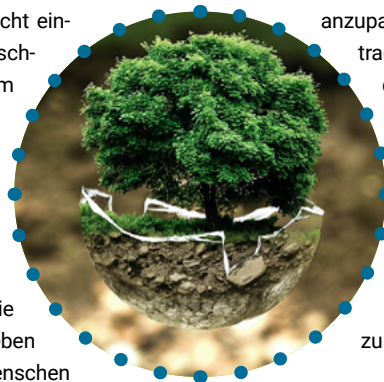
Dass es anders geht, zeigt die Vergangenheit. Wenn wir in die 70er zurückschauen, sehen wir, dass uns die Ressourcen tatsächlich noch bis in hintersten Dezembertage gereicht haben, ohne die Erde langfristig zu schädigen. Natürlich hat sich seitdem viel geändert, allem vorweg die globalisierte Industrie, ohne die ein großer Teil unserer Lebensverhältnisse nicht vorzustellen wäre. Doch was kann getan werden, um die drastische Lage zu verbessern? Lösungsansätze gibt es viele. Als wichtiges Hilfsmittel dient dabei der ökologische Fuß-

abdruck. Dieser kann jenseits vieler Einzelmaßnahmen und Einzelindikatoren ein Gesamtbild unserer Nachhaltigkeit geben. Wichtige Punkte sind dabei die fossile Energieerzeugung, die Auto- und Flugmobilität und den Energieverbrauch sowie das Konsumniveau tierischer Produkte. Der Fußabdruck kann zum Beispiel mit dem CO₂, den das Umweltbundesamt zur Verfügung stellt, errechnet werden. Rahmenbedingungen im Alltag

anzupassen, kann ebenso einen enormen Beitrag leisten. Ob es nun die Sparbrause in der Dusche oder der Umstieg auf E-Autos oder Carsharing ist. Viele kleine Dinge im Alltag können nachhaltig umgestellt werden, ohne dass man täglich an sie denken muss. Natürlich muss dabei auch die Politik ihren Teil tun, um die Rahmenbedingungen für alle realistisch umsetzbar zu gestalten.

Die momentane Energiekrise kann dabei, so makaber es klingen mag, ein Segen für die Nachhaltigkeit sein. Schon in der Corona-Krise konnte man feststellen, dass Menschen und Unternehmen doch noch in der Lage sind, Dinge zum Besseren zu wenden. Ob es nun die Umsetzung vieler Home-Office oder Hybridmodelle oder die allgemeine Aufmerksamkeit um das Thema Hygiene ist. Ich hoffe, dass wir auch bei der Energiekrise gemeinsam dazu in der Lage sind, uns einen, auch wenn gezwungenermaßen, nachhaltigeren Lebensstil anzueignen. Nur dann haben wir eine realistische Chance auf #movethedate.

:Artur Airich



*Wir Wünschen Euch frohe Festtage, Freizeit
oder was Ihr sonst in den Ferien macht.
Lasst Euch nicht von Familienmitgliedern unter-
kriegen, wenn Ihr nicht deren Ansprüchen
entspricht.
Wir als Redaktion sagen Euch, was Bruno
Mars schon Mal sagte:
„You're amazing just the way you are!“*

+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++

THEMEN, DIE ES GERADE NOCH REINGESCHAFFT HABEN

2022 aufgedeckte rassistische Strukturen

Nicht alle Geflüchteten werden in Europa gleichbehandelt. Die TU Dresden und die Stiftung Mercator haben herausgefunden, dass es insbesondere rassistische Vorbehalte gegenüber muslimischer Zugewanderten gibt. Circa 60 Prozent der Befragten waren für eine Einschränkung der Zuwanderung von muslimischen Menschen. Die meisten Teilnehmer:innen mit dieser Einstellung waren 74 Prozent aus Tschechien. Anhand der Studie ist auch zu sehen, wie unterschiedlich West- und Ostdeutschland die Fragen beantwortet haben. Zum Beispiel geben 42 Prozent im Westen von Deutschland an, für eine Aufnahme von Geflüchteten zu sein und im Osten sind es 28 Prozent. Mit dieser Studie wurde belegt, was für Betroffene von Rassismus bereits ohne Studie klar war: Ja, es macht einen Unterschied, woher eine Person flüchtet und wie sie aussieht.

PayPal wurde gehackt

Am Dienstag, den 13. Dezember 2022 wurde der Finanzdienstleister PayPal gehackt. Deshalb könnten jetzt Nutzer:innen täuschend echte Phishing-Mails erreichen. Der Betrug folgt wie auch bei anderen Hack-Aktionen folgenderweise: In den Mails steht, dass es eine angebliche Zahlung von deinem Paypal-Konto an irgendeine Firma gegeben haben soll. Daraufhin folgt der Hinweis, dass wenn die Überweisung nicht von Euch beauftragt wurde, Ihr über den Link in der Mail den Log-in in Ihr Konto durchführen sollt. Dort soll dann Schritt für Schritt eine Stornierung beauftragt werden. Über den Link kommen die Betrüger:innen an Eure jeweiligen Kontodaten, und können Euch ausrauben.

:naro

BSZANK – DIE GLOSSE

Neues Jahr, neues ICH! Also lasst uns gemeinsam den Optimierungsweg gehen. Ab ins Gym, vielleicht doch lieber Yoga! Finde Deine innere Mitte! Ausgleich, wir brauchen Ausgleich! Einatmen, Ausatmen! Oder doch lieber Urlaub? Philippinen oder Australien? Alles fürs Karma! Obwohl Karma. Doch lieber mit dem Bus on Tour? Klimafreundlicher ist es schon. Ach ja, das Klima! Ich will so gern, aber eben auch weg. Dann eben eine Meditation? Alles fürs neue ICH! Für die SELBSTFINDUNG! Entspannen ist halt einfach so anstrengend. Wie macht Mensch es richtig? So ohne Geld? Neu sein, neu denken, neu erfinden? Die Ansprüche sind hoch. Deswegen muss alles schnell gehen. Aber manche Dinge brauchen Zeit. Liebe Gesellschaft, hast du gehört? Wir brauchen Zeit. Aber der 01.01. ist so ein guter Startpunkt für Challenges, die wir brauchen: mehr Sport, kein Fleisch, weniger Falten, mehr Geld. Also doch mehr Stress, weniger Entschleunigung. Qual, Schmerz und Pein – alles um den anderen zu gefallen. Es ist doch immer wieder schön zu sehen, wie wir aufs neue Scheitern, da unsere Ansprüche an uns selbst zu hoch sind. In diesem Sinne: Erstmal Piano.

:bena

IMPRESSUM

bsz – Bochumer Stadt- und Studierendenzzeitung

Herausgeber: AStA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Ron Agethen, Talha Demirci

Redaktion dieser Ausgabe: Artur Airich (afa), Asli Baskas (asli), Rebecca Voeste (becc), Abena Appiah (bena), Miena Momandi (mimo), Nathalia Rodriguez (naro)

V. i. S. d. P.: Artur Airich

Anschrift:

bsz
c/o AStA der Ruhr-Universität Bochum
SH Raum 081
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
Fon: 0234 32-26900
E-Mail: redaktion@bszonline.de

Im Netz: www.bszonline.de,
facebook.com/bszbochum
twitter.com/bszbochum
instagram.com/bszbochum

Bildnachweise: S.1 Titelbild: naro; S.2: Up becc
Down: becc; ; S.3 becc; ; S.4: Zukunft: becc,
Black Panther: naro S.5 Extraordinary Attorney
Woo: Screenshot Netflix, Buch: becc: Ausstel-
lung: becc; S.6: Sprechblase: mimo, Baum: CC0;
S.8 CC0

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesam-
ten Redaktion wider, sondern sind in erster Linie Werke ihrer
Verfasser:innen.

DEAR 2023:

Es kann nur besser oder eben schlechter werden. Die politischen Situationen machen mir Sorgen. Wie wird das mit den Energiekosten? Wird sich die Situation im Iran oder der Ukraine ändern? Man weiß es nicht. Der große Plan ist: einfach nicht zu viel zu erwarten und kleiner zu denken. Die letzten Jahre trug der Weltschmerz von Katastrophe zu Katastrophe. Mehr Fokus auf die positiven Dinge, die auf der Welt passieren. Auch wenn die Nachrichten das meist anders zeigen. Einfach mal lokale Dinge supporten, marginalisierten Stimmen einen Raum geben und so an der Änderung teilnehmen. Alles nach dem Motto: Steter Tropfen höhlt den Stein. Also weniger Konsum, mehr lokale Künstler:innen pushen und ganz viel Entschleunigung. Die Rente kommt eh später als Mensch denkt! In diesem Sinne wie immer ab ins neue Jahr mit einem langen und intensiven Katerspaziergang mit 'na ordentlichen Portion Deeptalk.

:bena

Das Jahr 2022 hatte viele Tiefen. Als man dachte, wir hätten den Krisenberg der Corona-Pandemie endlich hinter uns gelassen, stürzten der Konflikt in der Ukraine und die darauffolgenden politischen Entscheidungen, die in Europa und der Welt getroffen wurden, uns in die nächste Krise. Kaum ein Lebensbereich bleibt von den Folgen der Krise unangetastet. Wir mussten lernen, was es heißt Abstriche zu machen, in unserer Lebensweise und Lebensqualität. Viele, die schon vor der Krise ohnehin schlechter dastanden, trifft es besonders hart.

Ich wünsche allen, und besonders denen, die es härter betrifft, dass wir einen Weg aus der Krise finden mögen und nicht in der scheinbar ewigen Depression versinken. Ich wünsche Besonnenheit und Wertschätzung gegenüber den Dingen, die wir für selbstverständlich betrachten. Nicht zuletzt wünsche ich Zusammenhalt, der uns in schweren Zeiten zusammenschweißt.

Um nicht ganz in der Melancholie unterzugehen, wünsche ich mehr von den Dingen, die uns bei Lust und Laune halten. Dingen die uns den Alltag versüßen damit, auch wenn 2023 ein Krisenjahr bleiben sollte, wir neue Kraft schöpfen können und das kommende Jahr so gestalten können, dass wir mit Stolz und Seelenfrieden darauf zurückblicken.

:afa

Bei der Zerstörung, welche die Menschheit weltweit anrichtet, bei dem Blick auf die Corona-Pandemie und alle weltweiten Entwicklungen der letzten Jahre, fällt es schwer, für 2023 auf Besserung zu hoffen.

Aber nehmen wir einmal an, am 1. Januar 2023 wachen wir Menschen auf und plötzlich beginnt der Wandel: Von heute auf morgen sind alle Menschen weltweit gleichberechtigt, zack, alle Kriege und jedwede Ausbeutung sind beendet, die Menschen reichen sich die Hände, sie hören auf, die Welt zu zerstören und Tiere auszurotten und besinnen sich auf das, was wirklich zählt: ein friedvolles Miteinander von Mensch und Natur, in der sich jedes Leben entfalten darf. Und die jungen Menschen können ganz ohne Zweifel in eine positive Zukunft sehen. Ganz schön unrealistisch, oder? Schade, dass der Mensch über seine Profitgier vergisst, dass er Geld nicht essen kann und dass es ihn auch nicht vor der nächsten Klimakatastrophe schützen wird.

:becc

Covid ist noch nicht vorbei, in Russland und in der Ukraine herrscht noch Krieg, die Iran-Revolution ist noch lange nicht vorbei und die meisten Menschen in Deutschland leben mit der Inflation und Energiekrise an der Armutsgrenze - 2022 war nicht grade ein stressfreies Jahr. Ein stressfreies Jahr war es jedoch auch nicht, für die Menschen in Haiti, die aufgrund von Naturkatastrophen ihr Leben und ihre Lebensgrundlage verloren haben, für die 1,1 Millionen Flüchtlinge aus dem Sudan, die aufgrund von Kämpfen, Klimawandel-Auswirkungen und Epidemien aus ihrem Land flüchten müssen oder für die Menschen aus Kamerun, Madagaskar und Mosambik, die ein ähnliches Schicksal teilen.

Noch nie von gehört und nichts davon mitbekommen? Kein Wunder, denn wenn 2022 eine Sache klar wurde, dann dass unsere Medien sehr einseitig und kaum umfassend berichten. Wer es nicht schon früher bemerkt haben sollte, hätte es spätestens bei der Berichterstattung über die WM, oder um den Israel-Palästina Konflikt merken müssen. Also was erhoffen wir uns für 2023? Bessere, deutlichere und diskriminierungs- und vorurteilsfreihere internationale Berichterstattung.

:mimo

Ich manifestiere hiermit, dass ich im Jahr 2023 mich wachsen und lernen lasse und mehr Mitgefühl mit mir haben werde. Und um das erfüllen zu können, möchte ich geduldiger mit mir umgehen und meine Grenzen klar und deutlich anderen und auch mir selbst mitteilen. Im Jahr 2023 möchte ich dafür bekannt werden eine badass boss bitch zu sein, vor allem, weil ich mit Anfang von 2023 nie wieder auf einen Volker oder eine Caro hören werde. Ich bin nicht „zu viel“ - Anna und Dirk, ihr seid zu basic! Hiermit manifestiere ich auch eine nice, bezahlbare Wohnung in der Stadt meiner Zukunft zu finden und mit dem Job, auf den ich Bock habe, Geld zu verdienen. Nie wieder möchte ich zurück an Arbeitsplätze, wo ich vorspielen muss, eine Person zu sein, die ich nicht bin. Ain't nobody got time for that: Aus Höflichkeit Käse essen, sich so zu stylen wie andere es wollen und Personen hinterherzulaufen, die sich emotional niemals öffnen werden. Allgemein möchte ich mich von Menschen fernhalten, die an meiner Energie zerren und möchte meine Lebensenergie nur noch mit Menschen austauschen, die auch mit mir ihre kostbare Zeit und Energie teilen. Auf dass 2023 mir und meinen Lieblingsmenschen ganz viele Freudige Momente schenkt!

:naro